

Elisabeth hat jetzt eine Zukunft

Hersbrucker Hilfsprojekt finanziert Schulbesuch und Ausbildung für Aids-Waisen in Kenia

HERSBRUCK- Die „Hersbrucker Hilfe für Straßenkinder und Aids-Waisen in Kenia“ blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. „Der Höhepunkt 2014 war, dass eine unserer Schülerinnen einen guten Job bekommen hat“, so Gerd Vanselow, der das Projekt mit seiner Frau Agnes Munyi-Vanselow in Kooperation mit dem Hersbrucker Verein Cocoyoc leitet.

Agnes Munyi-Vanselow war im Sommer in Kenia und hat die Kinder besucht, die das Projekt unterstützt. „Besonders gefreut hat mich, dass Elisabeth eine richtige Karriere begonnen hat“, so Munyi-Vanselow. Die heute 22-jährige Elisabeth war bis zu ihrem 16. Lebensjahr ein ganz normales Schulkind. Doch dann wurde der Vater HIV-positiv getestet und beging Selbstmord. Die ebenfalls erkrankte Mutter konnte daraufhin die Schulgebühren nicht mehr bezahlen.

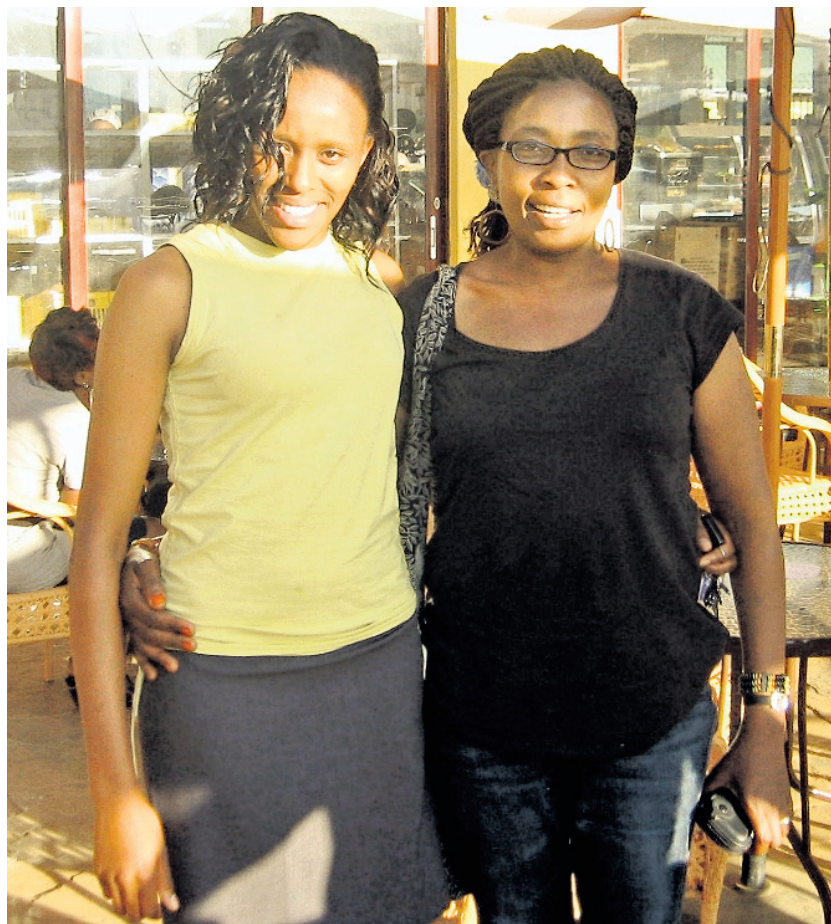
2008 wurde Elisabeth in das Hersbrucker Projekt aufgenommen, das ihre Schulgebühren übernahm. So konnte sie die Schule abschließen und Abitur machen. Danach finanzierten die Spenden aus Hersbruck für sie eine Ausbildung an einer Fachschule für Hotel- und Gaststättenpersonal. Nach der Ausbildung fand sie einen Job in einem Hotel in der Nachbarstadt Embu und wurde heuer in das Management-Team befördert. „Mit ihrem Gehalt kann sie jetzt für sich selbst sorgen und auch ihre kranke Mutter unterstützen“, so Munyi-Vanselow.

Seit über sieben Jahren gibt es inzwischen die „Hersbrucker Hilfe für Straßenkinder und Aids-waisen in Kenia“. Begonnen hatte alles mit einem Dokumentarfilm über Straßenkinder, den der Happerger Journalist Gerd Vanselow in Nyeri, der Heimatstadt seiner kenianischen Frau, produzierte.

Das Hilfsprojekt unterstützt 14 Kinder und Jugendliche. Ein Teil der Kinder erhält Unterstützung, um Tagesschulen zu besuchen. Für andere finanziert das Projekt einen Platz an einer „Boarding School“. Dies sind die in Kenia üblichen Internatsschulen, wo die Schülerinnen und Schüler rundum versorgt sind. Die Schulgebühr (inklusive Übernachtung und Essen) kostet pro Kind etwa 20 Euro pro Monat. Die älteren Jugendlichen erhalten Unterstützung bei der Berufsausbildung oder für College- und Studiengebühren.

„Das überschaubare Projekt ist erfolgreich und die Hilfe kommt direkt an“, so Cocoyoc-Vorsitzender Klaus Bock und fügt hinzu. „Gerne würden wir auch unseren künftigen Schulabgängern eine Berufsausbildung oder den Besuch am College finanzieren — dies geht aber nur durch zusätzliche Spenden.“

Infos und den Projektfilm auf DVD gibt es im Weltladen des Vereins Cocoyoc (Prager Straße). Das Spendenkonto lautet: Cocoyoc e.V., Raiffeisenbank Hersbruck, Kto.Nr. 1000 99 090, Stichwort „Kenia“.



Agnes Munyi-Vanselow (rechts) besuchte die 22-jährige Elisabeth an ihrem Arbeitsplatz.
Foto: Steven Vanselow